

Leseprobe

Rosa

interaktives Kinderbuch mit Malvorlagen

Martina Kast

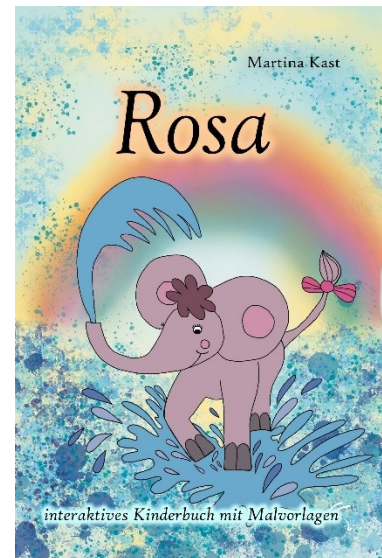
empfohlen ab 4 Jahren

Printausgabe: ISBN: 978-3-96174-286-8

Paperback, Format 13,5 x 20 cm, 100 Seiten

VK: 9,95 €

Erstausgabe März 2026



...

Lachen mit Freunden

Letztens habe ich wieder einen ganzen Tag mit meinen Freunden verbracht. Sogar Drops, mein Elefantenkumpel, hat mitgemacht. Wir mussten ihn zwar überreden, weil er ja immer so schüchtern ist, aber dann hatte er doch sehr viel Spaß mit uns. Tatsächlich lachte er laut, als Glubsch Pieps beim Versteckspiel erschreckte. Dabei war Glubsch gar nicht mit Suchen dran. Ich war dran und suchte schon eine Weile. So leise wie möglich sah ich unter und hinter Sträuchern nach und streckte mich, so weit es eben ging, nach oben, um in die Äste der Bäume schauen zu können. Dort vermutete ich Pieps und Glubsch. Auch wenn sich die beiden nie so weit oben versteckten, dass man sie nicht mehr finden würde, ich konnte nicht auch nur eine Schnabelspitze sehen.

Schließlich setzte ich mich an einen alten dicken Baum. Es war überhaupt nicht lustig, wenn man so lange suchen musste. Deshalb entschied ich mich, eine kleine Pause zu machen. Vor mir lagen ein paar Blätter auf der Erde, die ich mit dem Rüssel aufnahm, um sie dann über meinem Kopf in die Luft zu blasen. Dann regneten die Blätter wieder auf mich herab. Das fand ich echt toll und wiederholte es ein paar Mal. Sand und Pollen flogen jedes Mal mit in die Luft.

Auf einmal hörte ich etwas – ganz in meiner Nähe. Mein Rüssel war gerade frisch bestückt mit einer Ladung Laub. Wer da auch immer war, ich würde mich wehren. Für einen Augenblick hatte ich tatsächlich vergessen, dass ich eigentlich meine Freunde suchte und kam gar nicht erst auf den Gedanken, dass jemand von ihnen sich in der Nähe versteckt haben könnte.

„Hhhh, hhha, haaatschiii!!!“

Vor lauter Schreck blies ich die Ladung Laub in die Richtung, aus der das Niesen kam und fiel auf den Po. Über mir hörte ich meine Freundin Pieps vor Schreck kreischen und flattern. Als ich nach oben sah, um zu schauen, ob mit meiner Freundin alles in Ordnung war, sah ich etwas Unglaubliches: Während Pieps versuchte, wieder Halt auf dem Ast zu finden, auf dem sie gesessen hatte, blinkte Glubsch neben ihr in allen Farben. Dann hörte ich ein Lachen. Ein lautes, herzliches Lachen. Drops kam aus seinem Versteck am Baum und konnte sich vor lauter Lachen kaum halten.

Wir starrten Drops an. So hatten wir ihn noch nie gesehen. Der schüchterne, stille Drops lachte Tränen.

„Ihr hättet euch mal sehen sollen“, japste er und wischte sich Tränen aus den Augenwinkeln. „Was für eine Kettenreaktion! Erst Rosa, die das ganze Laub herumgepustet hat, bis ich niesen musste. Dann Pieps, die nicht wusste, dass Glubsch neben ihr saß und vor Schreck fast vom Ast gefallen wäre. Und Glubsch erst ... Ich wusste gar nicht, dass er so viele Farben hervorbringen kann.“ Zwischen japsendem Luftholen und Erzählen lachte Drops weiter. „Und Rosa ist vor Schreck auf den Po gefallen – ha ha ha ...“ Dabei versuchte er mit Geräuschen und Grimassenschneiden den Freunden zu zeigen, wie lustig das alles ausgesehen hat.

Da konnten wir alle nicht mehr und lachten mit Drops mit. Wahrscheinlich hatten wir wirklich sehr komisch ausgesehen.

Wir verabschiedeten uns schließlich und gingen zu unseren Familien zurück. Drops begleitete mich, da er ja den gleichen Weg hatte wie ich. Wir fragten uns, ob Pieps und Glubsch zu Hause von dem Abenteuer berichten würden. Sicher war jedenfalls, dass wir unserer Familie davon erzählen würden.

Wir kamen lachend bei unserer Herde an – und alle wollten wissen, was denn so lustig sei. Wir erzählten es ihnen, und schließlich lachten alle.

Wisst ihr was? Ich lache sehr gerne. Lachen ist schön. Miteinander zu lachen gehört zur Freundschaft und Familie dazu. Das ist etwas, das wir miteinander tun können und sich jeder dabei wohlfühlt. Nur über jemanden zu lachen, jemanden auslachen – das ist gemein. Das macht man nicht.